

# Chueri und Rängel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 22

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

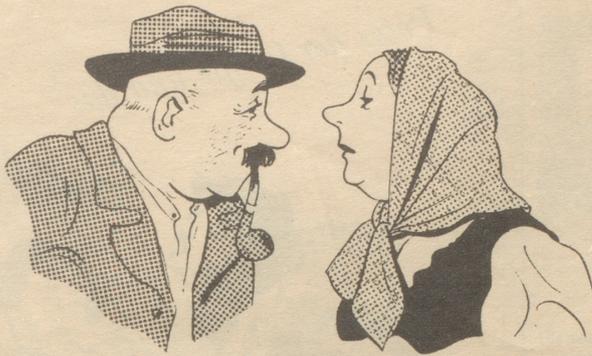
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Chueri und Rägel

«Rägel, worum prässiersch eso? Wo brännts?»

«Mini Täubi brännt, aber zümpftig.»

«Worum? Hät di öpper aazündt?»

«Jo, der Blefpli-Redakter. Jetz isch scho s zweifemaal i däm Monet, daf s Radioprogramm vergässe worden isch izrucke. Er wird zwar wider em Setzerschiff wele gschuld gää, aber ich wil em jetz doch emal säge, was Lands. Er söll doch sälber luege, er hät ja der gröfser Loo als der Schiff.»

«Reg di wider ab, Rägel, chönntisch ja en Schlaag übercho. Du weisch es, daf der Setzerschiff nid gschuld isch, der Redakter weiß es au und der Schiff erscht rächt. Worum di also ufreg? Em Schiff isch es gliich, wil er au weiß, daf es alli Lüüt wüßed. Chum, mer wänd us der Not e Tugend mache und emal es Radioprogramm ufsetze, wie mer sälber eis mieched, wenn mer törtfed. Mit was würdich afange?»

«He, miteme schöne Lied, dank, 'Erwacht vom süßen Schlummer' oder so öppis.»

«Guet, dänn chämed d Früenachrichte. Der Bundesrat teilt mit, daf sich die kantonalen Finanzdirektoren dazu entschlossen haben, von sämtlichen Steuern pro 1950 die Hälfte zu erlassen, um den inflatorischen Wirkungen der Geldschwemme in der öffentlichen Hand zu begegnen. Ein Minderheitsantrag, nach welchem die Steuern pro 1950 gänzlich zu erlassen gewesen wären und eine Rückvergütung von 1/4 der Steuerbeträge pro 1949 stattgefunden hätte, unterlag knapp.»

«Das wärs! Jee, gäb das en fröliche Tag!»

«Gäll, denn würds di fascht reue, daf d bi der Schtüüerchlärig nid echli eerlicher gsi bisch.»

«Chueri, verhebs! — Bim Mittagskonzert würd i neui Platte oder Schtuck schpile laa oder dänn gueti bekannti. D Mittagsnachrichte sötted dänn s Änd vom Chalte Chrieg bringe; vilicht daf em Schtalin sin Soon em Truman sini Tochter hürati oder so öppis.»

«Guet, gömmer grad zum Abigprogramm über, am Namittag hät ja doch niemer derziit z lose.»

«Iverschtande. Aber kein Vortrag, gäll!»

«Worum nid? Es gäb doch so intresanti Thema! Vilicht: Herr Bundesrat Celio äufert sich endlich zur längst fälligen Reorganisation des Rundspruchs in verbindlicher Weise. Oder: Die versprochenen Namen der Beteiligten am X-, Y-, und Z-Skandal werden bekannt gegeben. Oder au: Ergebnisse längst versprochener und öffentlich angekündigter Untersuchungen. Oder: Ein Verständigungsprojekt — Die Schweizerfrau erhält das Stimmrecht in öffentlichen Angelegenheiten, erteilt dafür dem Manne ein gleiches Recht in häuslichen Angelegenheiten.»

«Nu nid giffle, Chueri, für das isch s Radio nid da. Dänn müemmer aber au no es Hörschpiil ha. Me chönnt doch am Änd em Polizischt Wäckerli es Schäärchen id Hand trucke, daf er em Herr Glogg der lang Bart abhau und en als Entschädigung em Hans Haug schicki!»

«Wer gifflet jetz, Rägel?»

«He, ich meine ja nu.»

«Und ich meine, du hebisch jetz din Ärger vergässe. Gäll?»

GRAND HOTEL  
**Hof Ragaz**

Die herrlichen Thermal-Heilquellen von Bad Ragaz helfen bei Zirkulationsstörungen, Rheuma, Nervenleiden, Rekonvaleszenten.

Die Kur im Hotel selbst bietet Ihnen das Grand Hotel Hof Ragaz durch die direkte Verbindung mit den unübertrefflichen Thermal-Kur-Einrichtungen. Thermal-Schwimmbad, Tennis, Fischen, schöne Spazierwege und Ausflüge. Verlangen Sie bitte nähere Auskunft durch Tel. (085) 81505 H. J. Hobi, Dir.

**HOTEL HECHT**  
ST. GAILLEN

Erstes, altrenommiertes Haus am Platze  
Stadtrestaurant - Grill - Bar - Restaurant français au ler  
Neue Direktion: Armin Kiefer

**HOTEL WILKER**  
WILDHAUS

Das ganze Jahr offen! Telefon (074) 7 42 21 / 22  
Terrassen-Restaurant — Orchester — Bar — Kegelbahnen  
Landwirtschaft — Spezialität: Bachforellen, Gügeli, Vesperplättli, eigene Patisserie. — Besitzer: Familie Dr. Hilty-Forrer

**Canova** Besuchen Sie den attraktiven  
**TEA-SHOP**  
mit Wunschkonzert. Einzig in Zürich  
**DINER-DANSANT BAR**  
mit à la carte-Spezialitäten und Menus  
Für Diner-Gäste kein Zuschlag  
Zürich Schiffländplatz 26  
Nähe Bellevue großer Platz. Tel. (051) 321954

**SAFFRAN** Im Saffran ein Essen, Bleibt unvergessen!  
Der neue Zunftwirt  
F. Hargues.  
ZÜRICH  
Limmatquai 54, Tel. 246718

**STOP Glacier-Tea-Room** P  
im Zentrum von  
**GSTAAD Rialto**  
**HOTEL NATIONAL**  
ACS. TCS. Telefon (030) 94488 Bes. F. Burri-Gauch

In St. Gallen  
Hotel  
**«Im Portner»**  
Bar - Restaurant  
Bankgasse 12, Tel. 297 44  
Dir. A. Treuss-Daetwyler

In Zürich  
Restaurant - Bar  
**«Schifflande»**  
Schifflande 20, Tel. 32 71 23  
Petit cadre, grande cuisine  
Hans Buol



**Sexuelle Schwächezustände**  
sicher behoben durch  
**Strauß-Perlen**  
Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—, Kurpackung Fr. 25.—.  
General-Depot: **Bahnhof- und Strauß-Apotheke**, Zürich 1, Löwenstraße 59 b, beim Hauptbahnhof.